

Deutschen Bundes und werden denselben mit allen Mitteln, die ihnen Gott verliehen hat, abwehren.

Er. . . . werden ersucht, von dieser Depeſche und ihren Anlagen der Regierung, bei welcher Sie beglaubigt ſind, Abſchrift zu übergeben.

v. Bismarck.

---

299.

## König Wilhelms Proklamation „An das deutsche Volk“.

25. Juli 1870.

(Der deutsch-französiſche Krieg 1870–71. Redigiert von der Kriegsgediſcht. Abtheilung des großen Generalſtabes. 1. Zeit, Heft 1, S. 121. — Berlin 1872–1881.)

Aus allen Stämmen des deutschen Vaterlandes, aus allen Kreiſen des deutschen Volkes, ſelbſt von jenseit des Meeres ſind Mir aus Anlaß des bevorstehenden Kampfes für die Ehre und Unabhängigkeit Deutschlands von Gemeinden und Korporationen, von Vereinen und Privatpersonen ſo zahlreiche Kundgebungen der Hingebung und Opferfreudigkeit für das gemeinſame Vaterland zugegangen, daß es Mir ein unabweisliches Bedürfnis iſt, dieſen Einklang des deutschen Geistes öffentlich zu bezeugen und dem Ausdruck Meines königlichen Dankes die Verſicherung hinzuzufügen, daß Ich dem deutschen Volke Treue um Treue entgegenbringe und unwandelbar halten werde. Die Liebe zu dem gemeinſamen Vaterlande, die einmütige Erhebung der deutschen Stämme und ihrer Fürſten hat alle Unterſchiede und Gegenſätze in ſich geſchloſſen und verſöhnt, und einig, wie kaum jemals zuvor, darf Deutschland in ſeiner Einmütigkeit wie in ſeinem Recht die Bürgſchaft finden, daß der Krieg ihm den dauernden Frieden bringen, und daß aus der blutigen Saat eine von Gott geſegnete Ernte deutscher Freiheit und Einigkeit ſpießen werde.

gez. Wilhelm.

---

300.

## Die Wacht am Rhein.

Von Max Schneckenburger.

1. Es brauſt ein Ruf wie Donnerhall,  
Die Schwertgeklirr und Wogenprall:  
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!  
Wer will des Stromes Hüter ſein?  
Lieb Vaterland, magſt ruhig ſein,  
Feſt ſteht und treu die Wacht am Rhein!